

Warum Erika nich Camilla sein kann

Wunderschönen guten Tach, liebe Ahlener Zeitungsleser!

Ja guck ma, jetzt war der König in Berlin! Die Erika ihren Helmut hat gesacht, datt sich der Charles da mit seiner Camilla und dem Herrn Steinmeier einen schönen Tach, also sowatt wie einen Urlaubstach gemacht hat. Uuuh, mit der Formulierung war die Erika abba nich ganz einverstanden. „Nee, der Charles hat hier zusammen mit dem Frank-Walter Gartenarbeit gemacht. Datt Foto war doch auch bei uns inne Zeitung, wie die beiden Männers da im Anzuch – datt hätte ich abba an Camillas Stelle auch nich erlaubt, mit dem guten Anzuch innert Beet –, also wie die beiden auf jeden Fall im Anzuch mit der Gießkanne inne Rabatten stehen.“

„Das Foto wird zum politischen Inhalt gehört haben, weil die Beiden da gemeinsam einen Baum gepflanzt haben, der Bundespräsident und der englische Monarch“, bemerkte unsere Hiltrud ganz schlau, so schlau und belesen, wie sie nun mal is. Hiltrud ergänzend: „Schau mal Erika, so ein Tag wie der, wenn der König von England zum Beispiel zu Besuch nach Berlin kommt, ist minutiös durchgeplant. Da sagt nicht irgendein Beteiligter: Och, lass uns mal ein Eis essen gehen, da is jede Sekunde durchgetimed.“

Die Erika schüttelte verständnislos den Kopp: „Dann wäre datt abba auch nix für mich, wenn ich da noch nich mal ein bisschen watt an den Schaufenstern bummeln könnte.“ Ich: „Nee Erika, datt wäre auch kein Job für dich! Also der von Camilla, meine ich jetzt. Du



hast nämlich überhaupt kein Hutgesicht.“ Datt Gesicht, watt mich dann ansah, also datt vonne Erika, sah aus wie unsere Begegnungszone auffe Weststraße: einfach nich zufriedenstellend. Jau, alleine datt Wort Begegnungszone löst ja schon ein Raunen aus, wenn man et laut sacht. Müssen Se mal ausprobieren in einer Gesellschaft hier in Ahlen.

Also drehen wir datt Thema mal kurz andersherum. Wenn jemand vor ungefähr sechs Jahren dazu aufgerufen hätte, watt richtig schlecht Überlegtes, und schlecht Geplantes, Langwieriges, Kompliziertes mit vielen bunten Schadensbildern und den daraus resultierenden Sachverhaltsklärungen und Gutachten und somit auch den ganzen Gerichtsverhandlungen, die noch folgen, beinhalten sollte, watt dann abschließend allerhöchster Wahrscheinlichkeit nach noch einmal so teuer is, wie der Neubau des neuen Bürgercampus, also wenn man datt vorher so ausgeschrieben hätte, dann hätten die Planer der Begegnungszone in Ahlen doch die volle Punktzahl erreicht! Jo, denn mal Glückwunsch und Schwamm drunter! Herzlichst, Ihre

**Hildegard
Brömmelstrote**